

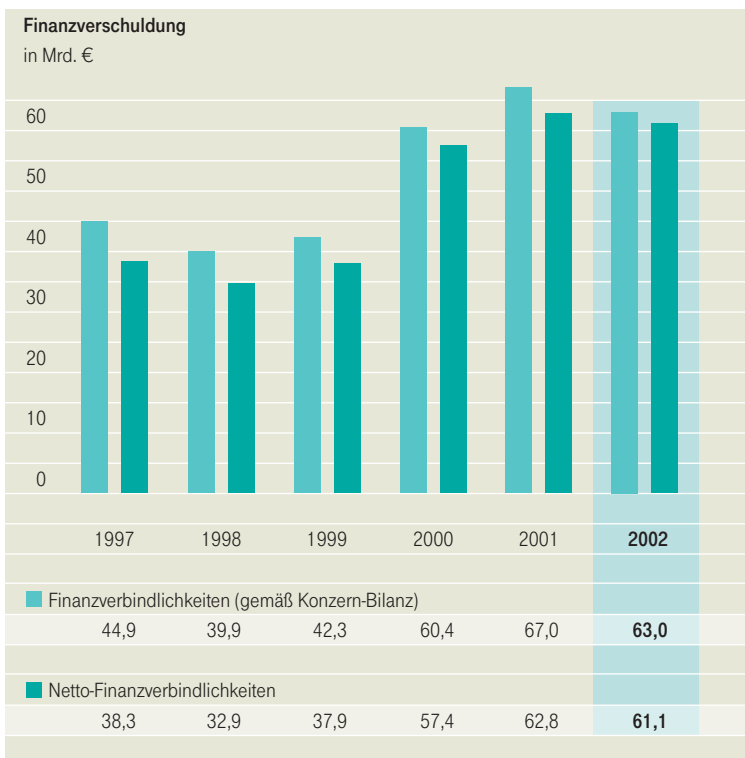
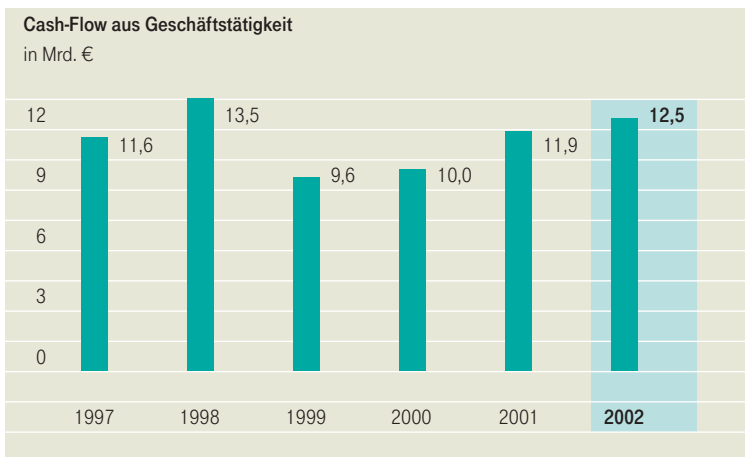
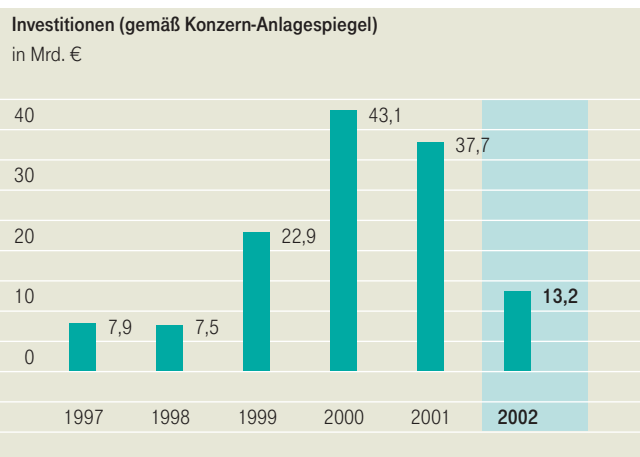
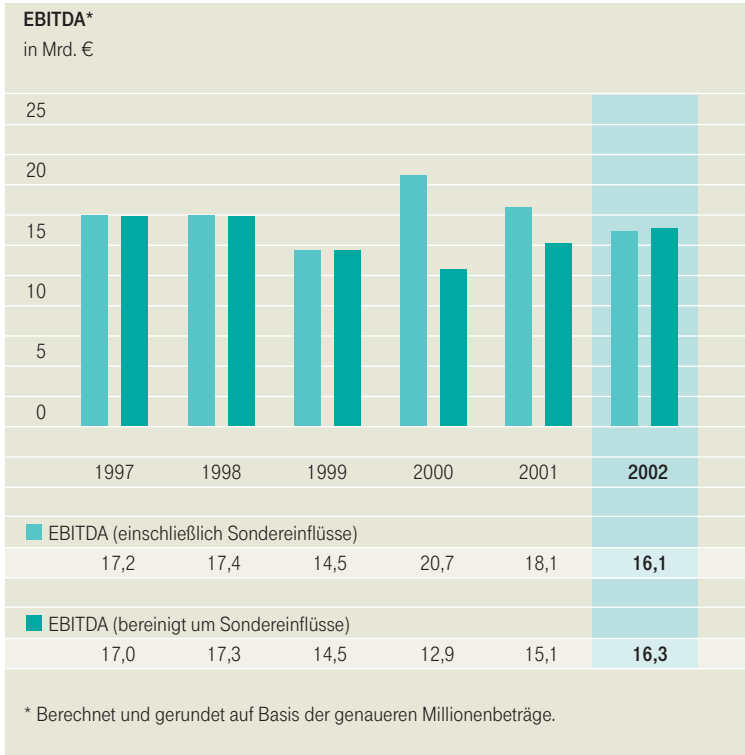
A young man with dark hair, wearing a blue and white track jacket, is looking upwards with an expression of focus and aspiration. He is holding a red ball in his right hand, and another red ball is suspended in the air above him. The background is a bright, cloudy sky with a city skyline visible in the distance. The overall mood is one of optimism and goal-oriented action.

Zielorientiert.

Das Geschäftsjahr 2002.

Deutsche
Telekom





Vier Divisionen für Wachstum.



Zielorientiert in wichtigen Wachstumsfeldern.

- Mit über 57 Millionen Anschlüssen – einschließlich ISDN-Kanälen – und 30,2 Milliarden € Umsatz weiterhin Rückgrat des Konzerns
- Umsatzwachstum trotz hartem Wettbewerb und schwierigem Marktumfeld
- Mit neuen T-DSL Produkten konsequenter Ausbau der Erfolgsstory im Breitbandmarkt
- Starke Stellung im zentral-europäischen Telekommunikationsmarkt

Zielführende Business-Lösungen: IT- und Telekommunikations-Services für Großkunden.

- Europaweit einer der führenden Anbieter von IT- und TK-Dienstleistungen aus einer Hand
- Positive Entwicklung des bereinigten EBITDA*, Ergebnissteigerung im Fokus
- Gezielte Ausrichtung am Bedarf der Kunden
- Innovative Großprojekte für internationale Kunden

Klare Zielsetzungen im internationalen Mobilfunkmarkt.

- Einführung der Marke T-Mobile in vier wichtigen europäischen Märkten und in den USA erfolgreich vollzogen
- Umsatz und EBITDA* deutlich gestiegen, hohe außerplanmäßige Sonderabschreibungen führen zur Abnahme von Ergebnis vor Steuern
- Positive Entwicklung im Bereich mobile Datenkommunikation
- Aufbau des UMTS-Netzes gestartet

Zielsicher zum Internet-Medien-Netzwerk.

- Position im europäischen Internetmarkt weiter ausgebaut
- Positives EBITDA* bereits im ersten Halbjahr 2002 erreicht
- Basis für europaweite Breitbandzukunft durch nahezu 2,8 Millionen DSL-Kunden bei T-Online
- Erfolgreicher Start von T-Online Vision, breites Spektrum attraktiver Bezahlhinhalte eingeführt

* EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse sind so genannte Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der handelsrechtlichen und US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften sind. Sie sollten nicht isoliert als Alternative zu Konzernergebnis, Ergebnis vor Steuern, betrieblichen Erträgen, Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit oder sonstigen nach HGB oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden. Zur detaillierten Erläuterung und Herleitung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen“ auf Seite 110 ff.

Ertragslage (in Mrd. €)	Veränderung ^a zum Vorjahr	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Umsatzerlöse	11,1 %	53,7	48,3	40,9	35,5	35,1	34,5	32,3
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	-39,2 %	0,5	0,9	0,9	0,9	1,0	1,6	1,7
Sonstige betriebliche Erträge	-41,1 %	3,9	6,6	11,0	1,9	2,1	1,9	2,0 ^b
Materialaufwand	7,0 %	14,4	13,5	12,0	7,7 ^c	5,5 ^c	6,2	5,2
Personalaufwand	11,3 %	13,5	12,1	9,7	9,2	9,2	9,4	9,6
Abschreibungen	142,3 %	36,9	15,2	13,0	8,4 ^d	9,0 ^d	9,5 ^d	9,0 ^d
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,1 %	14,1	12,2	10,4	6,9 ^c	6,1 ^c	5,2	4,9
Finanzergebnis	-12,6 %	-6,0	-5,3	-1,2	-2,9	-3,3	-4,0	-3,9
davon Zinsergebnis	1,3 %	-4,0	-4,1	-3,1	-2,5	-3,0	-3,3	-3,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	n.a.	-26,8	-2,5	6,5	3,2	5,1	3,7	3,4
Außerordentliches Ergebnis	n.a.	-	-	-0,2	-0,2	-	-	-1,3
Steuern	n.a.	2,5	0,8	0,3	1,4	2,7	1,9	1,1
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	n.a.	-24,6	-3,5	5,9	1,3	2,2	1,7	0,9
EBITDA ^{a, e, f}	-10,8 %	16,1	18,1	20,7	14,5	17,4	17,2	16,3
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) ^{a, e, f}	7,8 %	16,3	15,1	12,9	14,5	17,3	17,0	16,0
Vermögensstruktur (in Mrd. €)								
Anlagevermögen	-24,0 %	111,5	146,7	106,6	82,0	66,5	70,0	73,8
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	-19,9 %	14,3	17,8	17,6	12,6	12,8	13,2	15,3
Kapitalstruktur (in Mrd. €)								
Eigenkapital	-46,6 %	35,4	66,3	42,7	35,7	25,1	24,6	23,8
Rückstellungen	-12,6 %	16,1	18,4	11,4	9,3	8,3	7,7	7,6
Finanzverbindlichkeiten (gemäß Konzern-Bilanz)	-5,9 %	63,0	67,0	60,4	42,3	39,9	44,9	51,1
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-12,0 %	11,3	12,8	9,7	7,3	6,0	6,0	6,6
Bilanzsumme	-23,5 %	125,8	164,5	124,2	94,6	79,3	83,2	89,1
Cash-Flow (in Mrd. €)								
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	4,4 %	12,5	11,9	10,0	9,6	13,5	11,6	11,4
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-88,3 %	-10,0	-5,4	-27,7	-18,7	-7,5	-5,4	-13,0
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	28,6 %	-3,4	-4,8	17,9	8,0	-6,8	-7,0	3,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ^g	-29,8 %	7,6	10,9	23,5	6,0	4,8	6,8	8,6
Finanzverschuldung (in Mrd. €)								
Finanzverbindlichkeiten (gemäß Konzern-Bilanz)	-5,9 %	63,0	67,0	60,4	42,3	39,9	44,9	51,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten ^{a, f}	-2,7 %	61,1	62,8	57,4	37,9	32,9	38,3	41,6
Angaben nach US-GAAP (in Mrd. €)								
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	n.a.	-22,0	0,5	9,3	1,5	2,2	1,3	1,3
Eigenkapital	-38,4 %	45,4	73,7	46,1	37,6	26,9	26,1	25,9
Ergebnis je Aktie/ADS (in €) ^h	n.a.	-5,30	0,14	3,06	0,53	0,81	0,46	0,62
Weitere Kennzahlen								
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag (Vollzeitkräfte ohne Auszubildende) (in Tsd.)	-0,4 %	256	257	227	196	196	210	221
Umsatz je Mitarbeiter (in Tsd. €) ⁱ	5,5 %	210	199	201	183	173	159	152
Ergebnis je Aktie/ADS nach HGB (in €) ^h	n.a.	-5,86	-0,93	1,96	0,43	0,82	0,62	0,43
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (in Mio. Stück)		4 195	3 715	3 030	2 884	2 743	2 743	2 110
Dividende je Aktie/ADS (in €)	-100,0 %	0,00 ^j	0,37	0,62	0,62	0,61	0,61	0,31
Eigenkapitalquote (in %) ^k	-28,7 %	28	39	33	36	30	28	26

^a Berechnet und gerundet auf Basis der genaueren Millionenbeträge.

^b Inklusive einmaliger Vorsteuererstattung in Höhe von 338 Mio. €.

^c Seit Beginn des Geschäftsjahres 2000 werden bestimmte Aufwendungen nicht mehr als Materialaufwand, sondern als Sonstiger betrieblicher Aufwand gezeigt. Für das Geschäftsjahr 1999 wurden 737 Mio. €, für das Geschäftsjahr 1998 wurden 683 Mio. € umgegliedert.

^d Inklusive den Abschreibungsbeträgen auf die vor dem 1.1.1996 aktivierte Umsatzsteuer.

^e Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Finanzergebnis und Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

^f EBITDA, EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind so genannte Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der handelsrechtlichen und US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften sind. Sie sollten nicht isoliert oder als Alternative zu Konzernergebnis, Ergebnis vor Steuern, betrieblichen Erträgen, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit, Finanzverbindlichkeiten oder sonstigen

nach HGB oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden. Zur Definition sowie detaillierten Erläuterung und Herleitung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen“ auf Seite 110 ff.

^g Gemäß Kapitalflussrechnung.

^h Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) auf Basis der durchschnittlich gewichteten Anzahl der ausstehenden Stammaktien. Das Verhältnis von Aktie zu ADS beträgt 1:1. In 1996 unter rückwirkender Berücksichtigung der Umstellung der Einteilung des Grundkapitals im Verhältnis 10:1 (Aktienwertreduzierung) und der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum 31.7.1996.

ⁱ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende.

^j Nähere Ausführungen entnehmen Sie bitte dem in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Lagebericht.

^k Ohne die zur Ausschüttung vorgesehenen Beträge, die als kurzfristiges Fremdkapital behandelt werden.



Startaufstellung.

Wir nutzen die Vorgaben zielbewusst.

Die Deutsche Telekom ist gemessen am Umsatz das größte Telekommunikationsunternehmen Europas. Weltweit zählen wir zu den führenden integrierten Telekommunikationsanbietern.

Unser Ziel ist klar:
Mit entschlossener Entschuldung und ertragsorientiertem Wachstum sichern wir die Zukunftsperspektiven unseres Konzerns.

Die Weichen sind gestellt:
Mit unseren vier Divisionen T-Com, T-Mobile, T-Systems und T-Online positionieren wir die Deutsche Telekom als Breitband- und Innovationsführer im Konvergenz-Markt von Informationstechnologie und Telekommunikation.



An unsere Aktionäre

- U2** Deutsche Telekom auf einen Blick
- U3** Vier Divisionen für Wachstum
- U4** Finanzdaten des Konzerns
 - 7** Brief an unsere Aktionäre
 - 11** Der Vorstand
 - 13** Bericht des Aufsichtsrats
 - 16** Der Aufsichtsrat

- 17** Corporate Governance

Der Lagebericht 2002

- 24** Lagebericht des Konzerns und der AG für das Geschäftsjahr 2002
- 26** Das Geschäftsjahr 2002 im Überblick
- 28** Wirtschaftliches Umfeld
- 32** Unsere Geschäftsentwicklung
- 40** Einkauf
- 42** Forschung und Entwicklung
- 44** Mitarbeiter
- 48** Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- 51** Risikomanagement
- 56** Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres
- 58** Ausblick

- 64** Die T-Aktie

Die Divisionen

- 72** T-Com
- 80** T-Systems
- 88** T-Mobile
- 98** T-Online
- 104** Sonstige

- 110** Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen

Der Konzernabschluss

- 124** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 125** Konzern-Bilanz
- 126** Konzern-Anlagevermögen
- 128** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 129** Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 130** Konzern-Anhang
- 184** Bestätigungsvermerk

- 185** Zusammenfassung der Unterschiede zwischen den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und US-GAAP

Mandate und weitere Informationen

- 188** Aufsichtsratsmandate der Vorstandsmitglieder
- 191** Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsratsmitglieder

- 194** Stichwortverzeichnis
- 195** Glossar
- 200** Impressum/Finanzkalender
- U5** Die wichtigsten statistischen Daten auf einen Blick
- U7** Deutsche Telekom weltweit



Team Spirit.

Wir kämpfen alle fürs gleiche Ziel.





Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

2002 war für uns das bisher schwierigste Geschäftsjahr überhaupt. Die Deutsche Telekom weist einen Verlust von rund 24,6 Milliarden € aus. Wir sind uns der Dimension dieser Zahl bewusst. Das Ergebnis spiegelt die ernste Lage wider, in der sich das Unternehmen im vergangenen Jahr befand.

Dem Fehlbetrag steht allerdings eine starke operative Entwicklung des Konzerns im vergangenen Jahr gegenüber, die sich in einem Umsatzplus von mehr als 11 Prozent sowie einem deutlich um 7,8 Prozent gewachsenen bereinigten EBITDA¹ niederschlägt. Der Konzern-Fehlbetrag ist ein Indikator für die Bereinigung unserer Bilanz, denn er geht im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen im dritten Quartal 2002 im Rahmen der strategischen Überprüfung zurück. Diese Abschreibungen spiegeln die veränderte Einschätzung der Entwicklungsperspektiven des Konzerns. Sie sind darüber hinaus nicht cash-wirksam und belasten insoweit nicht die Finanzkraft des Konzerns.

Das vergangene Geschäftsjahr hat uns allen – den Aktionären, den Mitarbeitern und dem Management – sehr viel abverlangt. Die Konjunkturschwäche in den USA und in Europa, der vom Bundeskartellamt untersagte Kabelnetzverkauf an Liberty Media sowie die in der Mitte des letzten Jahres aufgekommenen Diskussionen um die Verschuldungssituation der Deutschen Telekom und die Neuausrichtung des Managements belasteten den Aktienkurs erheblich. Erst seit November 2002 fokussierten sich Öffentlichkeit und Teile des Kapitalmarkts wieder auf die unternehmerische Entwicklung und Strategie der Deutschen Telekom.

Wir haben uns sehr intensiv mit dieser Situation auseinander gesetzt und unsere gesamte Strategie auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Grundlage haben wir unsere Ziele definiert. Ihre Umsetzung gehen wir pragmatisch an, Schritt für Schritt: forcierter Schuldenabbau, klare Ausrichtung auf Kostensenkung und ertragsorientiertes Wachstum, Effizienzsteigerung und deutlicher Stellenabbau sowie die Neustrukturierung des Vorstands.

Angesichts der schwierigen Situation schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat als Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr auf eine Ausschüttung der Dividende zu verzichten. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der Deutschen Telekom.

Priorität haben für uns im laufenden Geschäftsjahr Entschuldung und – gleichzeitig – ertragsorientiertes Wachstum. Hierzu gibt es keine Alternative. Wir setzen diese Doppelstrategie dem reinen Sanierungsdenken entgegen. Damit sind die Weichen gestellt, und damit unterscheiden wir uns. Denn einseitig auf Entschuldung zu setzen, bringt nicht nur einen kurzfristigen, sondern auch nur einen sehr kurzlebigen Erfolg. Sparen allein hat noch nie neue Perspektiven eröffnet, weder operativ noch strategisch, nicht für das Unternehmen und damit auch nicht für Sie, die Aktionäre. Die Zukunftsperspektiven liegen im ertragsorientierten Wachstum.

Die positive Entwicklung der operativen Zahlen ist ein Indikator dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind, insbesondere das Umsatzplus und der Anstieg des bereinigten EBITDA¹ belegen die positive Entwicklung unseres operativen Geschäfts.

Neben der Bereinigung der Bilanz haben wir auch eine Bereinigung der Strukturen vorgenommen: Konzentration, Verschlanung und Dezentralisierung prägen unsere Neuausrichtung. Die verstärkte Konzentration auf unser Kerngeschäft mit der fortgeführten Veräußerung von nicht-strategischen Unternehmensteilen, die drastische Verschlanung der Zentrale, die sich künftig auf die Funktionen einer strategischen Management-Holding beschränken wird, sowie die Dezentralisierung des

¹ Das Konzern-EBITDA einschließlich Sondereinflüssen ist im Geschäftsjahr 2002 um 10,8 Prozent auf 16,1 Milliarden € gegenüber rund 18,1 Milliarden € im Vorjahr gesunken. Nettofinanzverbindlichkeiten, Free Cash-Flow, EBITDA einschließlich Sondereinflüssen und EBITDA ohne Sondereinflüsse bzw. bereinigtes EBITDA sind keine GAAP-Zahlen. Sie sollten nicht isoliert als Alternative zu Konzernergebnis, betrieblichen Erträgen, Finanzverbindlichkeiten oder sonstigen nach HGB oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden. Zur detaillierten Erläuterung und Herleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel Überleitung von Pro-forma-Kennzahlen auf Seite 110 ff.

operativen Geschäfts mit einer verstärkten Eigenverantwortung der Divisionen und die Ausrichtung der Vorstandsstruktur auf diese neuen Rahmenbedingungen sind die wichtigsten Maßnahmen. Dazu gehört auch, dass die internen Leistungsbeziehungen zwischen den Divisionen noch stärker an den tatsächlichen Marktrealitäten und dem verschärften Wettbewerbsdruck gespiegelt werden. Damit erhöhen wir den Effizienzdruck.

Mit dieser Neuausrichtung haben wir die strukturellen Grundlagen geschaffen, um Entschuldung und das Wachstum voranzutreiben. Kurzfristig ist es unser Ziel, die Nettofinanzverbindlichkeiten¹ bis zum Jahresende 2003 auf ein Niveau zu reduzieren, auf dem sie das dreifache bereinigte Konzern-EBITDA des Jahres 2003 nicht mehr überschreiten. Zudem legen wir damit über das Jahr 2003 hinaus die Grundlage für eine nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung in den Folgejahren.

„6 plus 6“ – dies ist unser Programm für Entschuldung und Wachstum. Sechs Milliarden € sollen aus dem Verkauf von nicht-strategischen Beteiligungen direkt in die Entschuldung fließen. Weitere sechs Milliarden € sollen dazu aus dem Free Cash-Flow¹ des operativen Geschäfts erwirtschaftet werden. Bei den Verkäufen von nicht-strategischen Vermögenswerten sind wir im Geschäftsjahr 2002 bis zum Ende des ersten Quartals 2003 bereits so weit vorangekommen, dass man sagen kann: Das Ziel für 2003 steht unverrückbar fest. Wir haben in diesem Zeitraum ein Gesamtvolumen von rund 4,4 Milliarden € realisiert oder entsprechende Verträge abgeschlossen – das entspricht rund zwei Dritteln der geplanten Zielgröße. Weitere Beteiligungsverkäufe werden folgen.

Um ebenfalls die benötigte Steigerung des Free Cash-Flow¹ zu erreichen, müssen Kosten und Investitionen gesenkt und das Wachstum in den Divisionen gesteigert werden. Bereits im vergangenen Jahr hatten wir Ausgabensenkungen von rund 0,7 Milliarden € gegenüber den ursprünglichen Budgets erzielt – im Wesentlichen durch Reduzierung von Marketingausgaben und Beraterkosten sowie durch verringerte Verluste aus Forderungsbewertungen.

Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill) und Sachanlagen, die bereits im Jahr 2002 um rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 7,9 Milliarden € verringert wurden, werden wir im laufenden Geschäftsjahr weiter zurückfahren – auf 6,7 bis 7,7 Milliarden €. Bislang wurden nur 80 Prozent der jährlichen Investitionsbudgets der Divisionen genehmigt. Die Freigabe der weiteren 20 Prozent hängt von der Erreichung spezifischer EBITDA-Ziele in den Divisionen ab.

Die Reduzierung unserer Investitionen steht in keinem Widerspruch zu unserem Ziel, das Wachstum zu forcieren. Immer noch halten wir die Investitionen auf einem sehr hohen Niveau. Wir werden zielorientiert alles daransetzen, die richtige Balance zu finden zwischen unverzichtbaren Einsparungen und notwendigen Investitionen. Dazu werden wir ressourcen-optimiert investieren, damit wir unsere Wachstumsziele absichern.

Außerordentlich wichtig für unser „6 plus 6“-Programm ist der Beitrag der Divisionen. Sie haben zur zielorientierten Förderung des Wachstums ebenfalls eine Vielzahl von Maßnahmen konzipiert. Die Umsetzung läuft derzeit. Wir fördern damit den konsequenten Ausbau der Marktpositionen unserer Divisionen. Über eine ausgezeichnete Basis verfügen sie bereits jetzt.

T-Com, T-Mobile und T-Online haben im vergangenen Jahr ihre Kunden- und Absatzzahlen weiter steigern können – und das auf dem bereits erreichten hohen Niveau. Gleichzeitig haben alle Divisionen ihr organisches Wachstum aus eigener Kraft finanziert und auch Beiträge zur Entschuldung des Konzerns geleistet. Diesen Weg wollen wir auch im laufenden Geschäftsjahr fortführen, um zielstrebig Fortschritte zu erreichen.

Für T-Com bedeutet dies die systematische Steigerung von Effizienz, Qualität und Innovationsfähigkeit. Das Festnetz der Deutschen Telekom wird damit neue Maßstäbe setzen. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere das Breitbandangebot. Eine wichtige Rolle spielt auch eine neue Produkt- und Innovationsoffensive, mit der wir das Wachstum im Consumer- wie im Business-Bereich beschleunigen wollen. Dazu werden wir auch die Servicequalität erhöhen, um die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Optimierte Geschäftsprozesse werden zum einen zu mehr Effizienz und auch zu kürzeren Lieferzeiten führen, zum anderen wird die Bereinigung des Produktportfolios zur weiteren Vereinfachung von Prozessen beitragen. Gleichzeitig senken wir hierdurch Komplexitätskosten.

T-Mobile wird sich darauf konzentrieren, ihre Position als eines der international führenden Mobilfunkunternehmen deutlich zu untermauern und die Marke T-Mobile – und damit das globale Branding – weiter zu stärken. Hierzu treiben wir die Integration der einzelnen Gesellschaften im

Sinne eines One-Company-Konzepts voran. Dadurch können wir weitere Kosten- und Effizienzvorteile – etwa in der Netzwerkplanung – nutzen. Mit dem zügigen Angebotsausbau der anspruchsvollen Mobile-Multimedia-Services setzten wir einen weiteren Schwerpunkt. Hierfür wird die Infrastruktur zu einer gemeinsamen Plattform für alle Services umgestaltet. Die Weiterentwicklung unseres Geschäftskundenmarktes ist ebenfalls ein sehr wichtiges Ziel. Wir werden insbesondere mit spezifischen Business-Lösungen den Non-Voice-Umsatz signifikant erhöhen.

T-Systems wird sich im Markt als führender Anbieter von IT- und TK-Lösungen für Großkunden etablieren und damit auch die Key-Accounts der Deutschen Telekom betreuen. Dabei stehen vier Industrie-segmente im Fokus: Telekommunikation, Dienstleistung und Finanzen, öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen sowie produzierendes Gewerbe. Das Key-Account-Management wird konsequent entlang diesen Segmenten aufgestellt und kann so spezifisches Branchen-Know-how und Erfahrung bereitstellen und weiterentwickeln. Ein weiteres Ziel besteht darin, Kosten in der Produktion zu senken, beispielsweise durch Konsolidierung von Rechenzentren oder auch durch neue Partnerschaften in der Beschaffung. T-Systems soll so Einsparpotenziale in dreistelliger Millionenhöhe erschließen.

T-Online wird seine Rolle als ein führendes Internet Media Network weiterentwickeln. Wir werden das Angebot an kostenpflichtigen Inhalten deutlich erweitern mit dem Ziel, die Abhängigkeit vom reinen Access-Geschäft weiter zurückzuführen. Daneben treiben wir das Wachstum bei den breitbandigen Zugängen voran. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die Umsätze aus der Nutzung zu steigern.

Zusätzlich zu unserem Programm „6 plus 6“ haben wir eine Pflichtwandelanleihe in einem Volumen von mehr als 2 Milliarden € aufgelegt. Ziel war insbesondere, mittelfristig die Bilanzrelationen zu verbessern und damit auch unsere Position gegenüber den Ratingagenturen zu stärken. Dies war nach derzeitiger Planung ein einmaliger Schritt; wir bitten die kommende Hauptversammlung nicht um die Ermächtigung zur Begebung einer weiteren Pflichtwandelanleihe. Er bedeutet zudem kein Nachlassen unseres Commitments zu weiteren Kostensenkungen und zur strikten Fortführung der Entschuldung.

Durch die notwendigen Veränderungen und Maßnahmen zur Konsolidierung unseres Konzerns werden wir auch wieder unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangen müssen. Ich weiß, dass die Mehrheit der Beschäftigten hinter dem neuen Kurs für Entschuldung und profitables Wachstum steht. Ich möchte den Beschäftigten im Namen des gesamten Vorstands für ihren engagierten Einsatz danken.

Dennoch werden wir nicht umhinkommen, den Personalbestand weiter deutlich zu senken, um unsere Effizienz weiter zu steigern. Überwiegend wird davon der Bereich T-Com betroffen sein. Wir sind uns dabei unserer Verantwortung natürlich bewusst ebenso wie der Tatsache, dass wir es nicht nur mit abstrakten Planzahlen zu tun haben, sondern mit Menschen und ihren Familien. Deshalb kümmern wir uns intensiv darum, die vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter so weit wie möglich auf neue Arbeitsplätze zu vermitteln. Dazu haben wir die Personal-Service-Agentur (PSA) eingerichtet, die bereits ihre Arbeit aufgenommen hat. Durch die PSA konnten wir bis Ende Februar dieses Jahres bereits 1 500 der 4 500 Mitarbeiter aus der PSA intern und extern weitervermitteln.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie sehen, verfolgen wir konsequent und pragmatisch unseren Weg. Wir haben die Strategie überprüft, wir haben die Ziele definiert, die Weichen sind gestellt. Wir blicken mit verhaltenem Optimismus in die Zukunft. Verhalten – auf Grund des weltweit schwierigen konjunkturellen Umfeldes und der weltpolitischen Lage. Optimistisch sind wir angesichts der Zukunftspotenziale unseres Konzerns. Ihnen als den Aktionären des Konzerns Deutsche Telekom möchte ich danken, dass Sie uns Ihr Vertrauen entgegengebracht haben, auch in den bisher schwierigsten Zeiten. Ihr Vertrauen zu rechtfertigen, ist unser unbedingtes Ziel. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein.

Bonn, im März 2003

Kai-Uwe Ricke
Vorsitzender des Vorstands



Von links:
Dr. Heinz Klinkhammer, Dr. Karl-Gerhard Eick,
Konrad F. Reiss, Kai-Uwe Ricke, Thomas Holtrop,
René Obermann, Josef Brauner.

Der Vorstand der Deutschen Telekom AG 2002/2003.

Kai-Uwe Ricke. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG. Jahrgang 1961. Kai-Uwe Ricke ist seit dem 15. November 2002 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG. Nach einer Banklehre und dem Studium an der European Business School, Schloss Reichartshausen, startete er seine berufliche Karriere als Vorstandsassistent bei der Bertelsmann AG in Gütersloh. Anschließend wurde Kai-Uwe Ricke Vertriebs- und Marketingleiter der Tochtergesellschaft Scandinavian Music Club AG in Malmö, Schweden. Von 1990 bis Juni 1995 war Ricke Geschäftsführer der Talkline Verwaltungsgesellschaft mbH sowie der Talkline PS Phone Service GmbH, beide Elmsborn. Von Juli 1995 bis Dezember 1997 leitete er als Vorsitzender und Sprecher der Geschäftsführer die Talkline GmbH. Im Januar 1998 übernahm Ricke den Vorsitz der Geschäftsführung der damaligen DeTeMobil Deutsche Telekom MobilNet GmbH. Im Februar 2000 übernahm Ricke den Vorstandsvorsitz der neu gegründeten T-Mobile International AG. Im Mai 2001 wurde er in den Vorstand der Deutschen Telekom berufen. Als Chief Operating Officer (COO) war er dort zuletzt verantwortlich für die Mobilfunk- und Online-Aktivitäten der Deutschen Telekom.

Dr. Karl-Gerhard Eick. Vorstand Finanzen und Controlling, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Jahrgang 1954. Er studierte Betriebswirtschaftslehre in Augsburg und promovierte dort 1982. Bis 1988 war er in verschiedenen Positionen für die BMW AG in München tätig, zuletzt als Leiter Controlling im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Als Bereichsleiter Controlling arbeitete Eick von 1989 bis 1991 für die WMF AG, Geislingen, und als Leiter Zentralbereich Controlling, Planung und EDV von 1991 bis 1993 für die Carl Zeiss Gruppe, Oberkochen. Von 1993 bis 1998 war er Finanzvorstand der zur Haniel-Gruppe gehörenden Gehe AG, Stuttgart. Seit 1999 war Eick in der strategischen Führungsholding der Gruppe, der Franz & Cie GmbH, Duisburg, für den Vorstandsbereich Controlling, Betriebswirtschaft und EDV zuständig. Seit Januar 2000 ist Karl-Gerhard Eick Mitglied des Vorstands der Deutschen Telekom AG und leitet den Vorstandsbereich Finanzen.

Dr. Heinz Klinkhammer. Vorstand Personal. Jahrgang 1946. Er studierte Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre und promovierte 1977 an der Freien Universität Berlin zum Dr. jur. Seine berufliche Laufbahn begann

Dr. Klinkhammer am Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht in Berlin, anschließend war er Richter an den Arbeitsgerichten in Krefeld und Oberhausen. Von 1979 bis 1990 wirkte er in verschiedenen leitenden Funktionen im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, zuletzt als Leiter der Zentralabteilung. 1991 wurde Dr. Klinkhammer zum Arbeitsdirektor der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH bestellt. Seit April 1992 war er in gleicher Funktion Mitglied des Vorstands der Mannesmann Röhrenwerke AG. Im Februar 1996 berief der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Dr. Heinz Klinkhammer zum Vorstand Personal sowie zum Arbeitsdirektor. Daneben verantwortet er die Konzernorganisation.

Josef Brauner. Vorstand T-Com. Jahrgang 1950. Seine Vertriebskarriere startete er 1971 beim US-Unternehmen Avery im Anschluss an seine kaufmännische und technische Ausbildung in München. 1975 wurde er Niederlassungsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz. 1980 wechselte Brauner als Verkaufsleiter zur Sony Deutschland GmbH nach München und wurde dort 1982 Niederlassungsleiter. Nach einem Wechsel zu Arnold & Richter Cinetechnik (Arri) in München kehrte er 1986 zu Sony zurück, wo er 1988 in die Geschäftsführung berufen und 1993 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt wurde. Im Juni 1997 wurde er Geschäftsbereichsleiter Vertrieb bei der Deutschen Telekom. Seit 1998 ist Brauner Mitglied des Vorstands der Deutschen Telekom. Zunächst leitete er den Vorstandsbereich Vertrieb und Service. Vom 1. Mai 2001 bis 31. Januar 2003 war Josef Brauner verantwortlich für den Vorstandsbereich T-Com und T-Systems kommissarisch. Seit 1. Februar 2003 ist er Vorstand und CEO der T-Com.

René Obermann. Vorstand T-Mobile. Jahrgang 1963. Nach einer kaufmännischen Ausbildung zum Industriekaufmann bei der BMW AG in München gründete René Obermann 1986 das Handelsunternehmen ABC Telekom mit Sitz in Münster. Seit 1991 war er Geschäftsführender Gesellschafter der daraus entstandenen Hutchison Mobilfunk GmbH und dort von 1994 bis 1998 Vorsitzender der Geschäftsführung. 1995 und 1996 übte er gleichzeitig das Amt des Vorsitzenden des damaligen Verbandes der Anbieter von Mobilfunkdiensten (VAM) aus. Von April 1998 bis März 2000 war René Obermann zu-

nächst Geschäftsführer Vertrieb der T-Mobile Deutschland und unmittelbar danach, bis März 2002, Vorsitzender der Geschäftsführung. Bei T-Mobile International AG war er von Juni 2001 bis Dezember 2002 Vorstand European Operations and Group Synergies. Seit November 2002 ist René Obermann Vorstand T-Mobile der Deutschen Telekom AG und seit Dezember 2002 gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der T-Mobile International AG.

Thomas Holtrop. Vorstand T-Online. Jahrgang 1954, begann seine Karriere nach dem Studium der Psychologie 1981 bei Club Méditerranée Deutschland. Nach verschiedenen Stationen im Tourismus und Werbesektor wechselte er 1989 zu American Express und war dort zuletzt als Vice President International Business Partners tätig. Ab 1996 war Thomas Holtrop als Generalbevollmächtigter am Aufbau der BANK 24 AG beteiligt, ab 1997 war er als Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank 24 AG tätig. Seit dem 1. Januar 2001 ist Thomas Holtrop Vorstandsvorsitzender der T-Online International AG. In dieser Funktion ist Thomas Holtrop zudem seit dem 1. Dezember 2002 Mitglied des Vorstands der Deutschen Telekom AG.

Konrad F. Reiss. Vorstand T-Systems. Jahrgang 1957. Nach seinem BWL-Studium in Berlin und Erlangen-Nürnberg und ersten beruflichen Stationen war er 1986 Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter von zwei Unternehmensberatungsgesellschaften. Nach dem Verkauf dieser Unternehmen an Cap Gemini war Konrad F. Reiss innerhalb der Cap Gemini Gruppe in verschiedenen Managementpositionen tätig: Ab 1993 als Global Head der LMR-Discipline (Leadership, Mobilization & Renewal), ab 1994 als European Head des DI/DS-Market-Teams (Diversified Industries/Diversified Services), ab 1995 Head der Central Region und Mitglied des Global Executive Boards der Gemini Consulting Gruppe. Zusätzlich war er ab 1998 Managing Director von Cap Gemini Deutschland. Im Jahr 2000 erfolgte der Wechsel in den Vorstand der debis IT-Services (CEO debis Systemhaus). 2001 Gründung von BlueChipBusiness Laboratories. Im Januar 2003 erfolgte die Berufung in den Vorstand der Deutschen Telekom AG und zum Vorsitzenden der Geschäftsführung von T-Systems.



Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2003.

Das Geschäftsjahr 2002 war für die Deutsche Telekom AG ein Jahr großer Herausforderungen. Im Zeichen der sich stetig verschlechternden Weltkonjunktur und der daraus folgend volatiler werdenden Kapitalmärkte stand die Deutsche Telekom nach den Akquisitionen der vergangenen Jahre vor der Aufgabe, die Konsolidierung und die Entschuldung des Unternehmens nachhaltig einzuleiten.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2002. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollpflichten wahrgenommen. Dabei ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung sowie die Geschäfte, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet worden. Eine Erörterung insbesondere der Geschäftsentwicklung wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig vorgenommen. Über diese Berichte hinaus ist der Aufsichtsratsvorsitzende im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hier insbesondere mit den Vorstandsvorsitzenden über den Gang der Geschäfte sowie wichtige Ereignisse informiert worden.

Neben den regelmäßigen Berichten des Vorstands und dem beratenden Austausch zur Geschäftsentwicklung sind vom Aufsichtsrat insbesondere folgende Themen intensiv beraten worden:

- Die Neustrukturierung des Vorstands mit der Neubesetzung des Amtes des Vorstandsvorsitzenden und weiterer Vorstandspositionen
- Die Überprüfung der strategischen Ausrichtung des Konzerns
- Die Überarbeitung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
- Die Maßnahmen des Vorstands zur Konsolidierung des Unternehmens, insbesondere Maßnahmen zur Entschuldung, Effizienzsteigerung und Ergebnisverbesserung (E³)
- Die Ergebnisse der nach den Regeln der US-Rechnungslegung US-GAAP regelmäßig durchzuführenden Impairment-Tests nach FAS 141, 142 sowie die Prüfung der Bilanzansätze der immateriellen Vermögensgegenstände nach deutschem Handelsrecht
- Die Integration der T-Mobile USA in den Konzern unter Berücksichtigung der Marktentwicklung in den USA
- Die Entwicklung des Regulierungs- und Wettbewerbumfelds
- Die Personalbedarfs- und bestandsentwicklung des Konzerns
- Die Novellierung der Statuten der Gesellschaft in Orientierung an allgemein gültigen Corporate-Governance-Grundsätzen mit besonderem Augenmerk auf die Berücksichtigung internationaler Standards auf Grund der Börsennotierung der Gesellschaft an der New York Stock Exchange

- Die Veränderungen im Beteiligungsportfolio des Konzerns sowie
- Die Veräußerung von Immobilien der Gesellschaft

Sitzungen und Teilnahme. Der Aufsichtsrat tagte in fünf regelmäßigen und zwei außerordentlichen Sitzungen. Der die Sitzungen des Aufsichtsrats vorbereitende Präsidialausschuss des Aufsichtsrats hat im vergangenen Jahr mit 24 Sitzungen besonders intensiv die Arbeit des Aufsichtsrats unterstützt. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats hat zweimal getagt. Durch die Novellierung der Statuten wurde der ehemalige Ausschuss für besondere Angelegenheiten mit Wirkung zum 16. Juni 2002 in „Finanz- und Prüfungsausschuss“ umbenannt. Dieser Ausschuss kam im Geschäftsjahr 2002 zu fünf Sitzungen zusammen. Seit dem 28. November 2002 hat der Finanz- und Prüfungsausschuss zusätzlich die Aufgaben und die Bezeichnung „Audit Committee“, um den besonderen Anforderungen des US-Rechts und hier insbesondere des Sarbanes Oxley Acts nachzukommen.

Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz zu bildende Vermittlungsausschuss ist in diesem Jahr nicht zusammengetreten.

Über die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde im Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Berichtspflichtige Vorgänge in Bezug auf die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen nicht vor.

Corporate Governance. Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance im Interesse unserer Aktionäre und der Kapitalmärkte eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist. Dabei sind der deutsche Corporate-Governance-Kodex sowie relevante Vorschriften des US-Rechts in die Statuten der Gesellschaft integriert worden. Im Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erforderliche Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex abgegeben. Die Corporate Governance des Unternehmens wird zu Ihrer Information darüber hinaus gesondert im Geschäftsbericht dargestellt.

Personalia Vorstand. Aus dem Vorstand sind im laufenden Geschäftsjahr Herr Dr. Ron Sommer, der seit 1995 Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft war, mit Ablauf des 16. Juli 2002 sowie der stellvertretende Vorsitzende Herr Gerd Tenzer mit Ablauf des 28. November 2002 und Herr Dr. Max Hirschberger mit Ablauf des 30. November 2002 ausgeschieden. Herr Jeffrey Hedberg ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2002 ausgeschieden.

Zur Einleitung der für das Unternehmen notwendigen Konsolidierungsschritte hat der Aufsichtsrat am 16. Juli 2002 beschlossen, aus seiner Mitte den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Helmut Sihler, für die Dauer von längstens sechs Monaten in den Vorstand zu entsenden und zum Vorsitzenden zu ernennen. Mit der Bestellung von Herrn Kai-Uwe Ricke zum Vorstandsvorsitzenden ist Herr Prof. Dr. Sihler Mitte November 2002 mit der gleichzeitigen Erfüllung seiner Aufgabe aus dem Vorstand ausgeschieden und wieder Mitglied des Aufsichtsrats geworden. Während der Zugehörigkeit zum Vorstand der Gesellschaft ruhte das Aufsichtsratsmandat von Herrn Prof. Dr. Sihler.

Nach der am 14. November 2002 erfolgten Berufung von Herrn Kai-Uwe Ricke zum Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Neuausrichtung des Vorstands zur Verstärkung der operativen Verantwortung der Divisionen T-Com, T-Mobile, T-Systems und T-Online sowie deren Abbildung im Konzernvorstand befasst. Als Ergebnis dieser Beratungen wurden am 28. November 2002 die in den Divisionen verantwortlichen Herren Thomas Holtrop für die T-Online und René Obermann für die T-Mobile in den Konzernvorstand berufen und die Geschäftsverteilung des Vorstands wurde entsprechend neu geordnet. Herr Dr. Karl-Gerhard Eick wurde gleichzeitig zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Josef Brauner verantwortet hiernach die für das Festnetzgeschäft zuständige Division T-Com. Mit der Bestellung von Herrn Konrad F. Reiss für den Vorstandsbe-
reich T-Systems am 16. Januar 2003 konnte die Neubesetzung des Konzernvorstands zügig abgeschlossen werden.

Personalia Aufsichtsrat. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind kraft Gesetzes mit Ablauf der Hauptversammlung 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Bis zum Abschluss der im Geschäftsjahr 2002 im Konzern durchgeführten Aufsichtsratswahlen am 6. November 2002 hat das zuständige Amtsgericht Bonn die bisherigen Arbeitnehmervertreter/-innen gemäß § 104 Absatz 1 Aktiengesetz gerichtlich bestellt. Mit Abschluss der Wahlen am 6. November 2002 sind die Herren Rainer Koch und Rainer Röhl aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die anderen Arbeitnehmervertreter/-innen sind wiedergewählt worden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Monika Brandl und Herr Lothar Holzwarth.

Auf Anteilseignerseite hat Herr Prof. Dr. Heribert Zitzelsberger mit Ablauf des 27. November 2002 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Für ihn wurde Herr Dr. Manfred Overhaus mit Wirkung zum 28. November 2002 gerichtlich gemäß § 104 Absatz 1 Aktiengesetz in den Aufsichtsrat bestellt. Diese Bestellung soll im Geschäftsjahr 2003 durch die Hauptversammlung bestätigt werden.

Am 28. Februar 2003 hat Herr Dr. André Leysen sein Aufsichtsratsmandat aus Altersgründen niedergelegt. Für ihn wurde am 7. März 2003 Herr Dr. Klaus Zumwinkel gerichtlich gemäß § 104 Absatz 1 Aktiengesetz in den Aufsichtsrat bestellt.

Herr Dr. Winkhaus hat am 14. März 2003 den Aufsichtsratsvorsitz niedergelegt. Am selben Tag wurde Herr Dr. Klaus Zumwinkel zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung 2003 werden die langjährigen Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Gert Becker, Prof. Dr. Helmut Sihler und Dr. Hans-Dietrich Winkhaus aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Besetzung der vakant werdenden Mandate können Sie der Tagesordnung der Hauptversammlung 2003 entnehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen und ausscheidenden Mitgliedern des Gremiums für ihre engagierte und langjährige Tätigkeit im Interesse des Unternehmens.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2002. Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht des Konzerns und der AG, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Die als Abschlussprüfer eingesetzten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, und die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, haben den Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Muttergesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 2002 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Hierzu sowie zum US-Abschluss 20F berichteten die Wirtschaftsprüfer auch persönlich in der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. April 2003 und in der vorbereitenden Sitzung des zuständigen Finanz- und Prüfungsausschusses/Audit Committees.

Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den Jahresabschluss von Muttergesellschaft und Konzern und den Lagebericht der Deutschen Telekom und des Konzerns sowie den Risikobericht geprüft und den Jahresabschluss der Muttergesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüften auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Die Abschlussprüfer haben über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2002.

Bonn, den 10. April 2003
Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Zumwinkel
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom 2002.

Dr. Klaus Zumwinkel. Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. März 2003. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG seit 14. März 2003. Vorsitzender des Vorstands Deutsche Post AG.

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus. Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG vom 25. Mai 2000 bis zum 14. März 2003. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel KGaA, Düsseldorf.

Rüdiger Schulze. Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. März 1999. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG. Bundesfachbereichsleiter, Fachbereich 9, ver.di, Berlin.

Gert Becker. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995. Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Degussa AG, Düsseldorf.

Monika Brandl. Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002. Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn.

Josef Falbisoner. Mitglied des Aufsichtsrats seit 2. Oktober 1997. Landesbezirksleiter ver.di Bayern.

Dr. Hubertus von Grünberg. Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2000. Aufsichtsrat unter anderem bei der Continental Aktiengesellschaft, Hannover.

Lothar Holzwarth. Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002. Vorsitzender des Betriebsrats der Geschäftskundenniederlassung Südwest, Stuttgart.

Dr. sc. techn. Dieter Hundt. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995. Geschäftsführender Gesellschafter der Allgaier Werke GmbH. Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin.

Rainer Koch. Mitglied des Aufsichtsrats vom 12. April 2000 bis zum 6. November 2002. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DeTe Immobilien, Deutsche Telekom Immobilien und Service GmbH, Münster.

Dr. h.c. André Leysen. Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Januar 1995 bis zum 28. Februar 2003. Ehrenvorsitzender des Verwaltungsrats der Gevaert N.V., Mortsel, Antwerpen (Belgien).

Waltraud Litzenberger. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 1999. Mitglied des Betriebsrats der Technikniederlassung Eschborn.

Michael Löffler. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995. Mitglied des Betriebsrats bei der Deutschen Telekom AG, Niederlassung Dresden.

Dr. Manfred Overhaus. Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. November 2002. Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

Hans-W. Reich. Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999. Sprecher des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main.

Rainer Röhl. Mitglied des Aufsichtsrats vom 6. November 1998 bis zum 6. November 2002. Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn.

Wolfgang Schmitt. Mitglied des Aufsichtsrats seit 2. Oktober 1997. Leiter der Geschäftskundenniederlassung Südwest, Deutsche Telekom AG, Stuttgart.

Prof. Dr. Helmut Sihler. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 1996. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG vom 1. Juli 1996 bis zum 25. Mai 2000. Das Aufsichtsratsmandat ruhte während der Zeit des Vorsitzes im Vorstand der Deutschen Telekom AG vom 16. Juli 2002 bis zum 14. November 2002. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Novartis AG, Basel (Schweiz).

Michael Sommer. Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000. Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin.

Ursula Steinke. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995. Vorsitzende des Betriebsrats bei DeTeCSM, Service- und Computer-Zentrum Niederlassung Nord, Kiel.

Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995. Herausgeber der „Welt“ und der „Berliner Morgenpost“.

Bernhard Walter. Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999. Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main.

Wilhelm Wegner. Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 1996. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn.

Prof. Dr. Heribert Zitzelsberger. Mitglied des Aufsichtsrats vom 27. Mai 1999 bis zum 27. November 2002. Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

Corporate Governance.

Für die Deutsche Telekom als international ausgerichteten Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und nachhaltige Corporate Governance von besonderer Bedeutung. Dabei werden vom Unternehmen sowohl nationale Regelungen des deutschen Rechts, wie der Corporate-Governance-Kodex, als auch internationale Standards auf Grund der Notierung an internationalen Börsenplätzen, wie dem New York Stock Exchange, eingehalten. Hier ist insbesondere das US-Recht mit dem im vergangenen Jahr in Kraft getretenen Sarbanes Oxley Act zu nennen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine gute Corporate Governance, welche die unternehmens- und branchenspezifischen Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Deutschen Telekom ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Über die Corporate Governance des Unternehmens wird gemäß Ziffer 3.10 des deutschen Corporate-Governance-Kodex wie folgt berichtet:

Die Anforderungen des im Geschäftsjahr 2002 erlassenen Corporate-Governance-Kodex wurden bereits in der Vergangenheit durch die Deutsche Telekom weitgehend berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit den Inhalten des Kodex intensiv befasst und beschlossen, von den Empfehlungen des Kodex in nur drei Punkten abzuweichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG haben am 19. Dezember 2002 folgende Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex abgegeben:

„Aufsichtsrat und Vorstand der Deutschen Telekom AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex‘ von der Deutschen Telekom AG mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen wird:

Eine erfolgsorientierte Vergütung an Aufsichtsratsmitglieder erfolgt nicht. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch die Gewährung von Sitzungsgeldern berücksichtigt; der Vorsitz in Ausschüssen wird nicht gesondert vergütet (Ziffer 5.4.5 des Kodex).

Auf Grund der Größe des Konzerns Deutsche Telekom und der Vielzahl der in die Jahres- und Quartalsabschlüsse einbeziehenden Beteiligungsunternehmen kann der Konzernabschluss nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und können die Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Beide Fristen werden nur um wenige Tage überschritten und eine Einhaltung der Frist für die Zukunft wird angestrebt (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht jährlich eine Liste ihrer Beteiligungsunternehmen, die auch jederzeit bei der Gesellschaft abgerufen werden kann. Für solche Beteiligungsunternehmen, die für die Deutsche Telekom AG von wesentlicher Bedeutung sind, insbesondere Tochterunternehmen, deren Umsatz und Ergebnis zusammen mit dem der Deutschen Telekom AG mehr als 90 Prozent von Umsatz und Ergebnis des Konzerns ausmachen, werden neben Name und Sitz der Gesellschaft auch die Höhe des Anteils, die Höhe des Eigenkapitals und das Ergebnis nach Steuern des letzten Geschäftsjahres im Geschäftsbericht veröffentlicht (Ziffer 7.1.4 des Kodex).“

Die Entsprechenserklärung kann auch über die Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.de) unter dem Pfad: Unternehmen/T-Aktie/Investor Relations/Entsprechenserklärung eingesehen werden. Die Deutsche Telekom folgt über die Empfehlungen des Kodex hinaus auch weitgehend den Anregungen des Corporate-Governance-Kodex. Beispielsweise überträgt die Deutsche Telekom AG ihre Hauptversammlung live im Internet. Vertreter der Aktionäre sowie Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat bereiten die Sitzungen des Aufsichtsrats – gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands – jeweils gesondert vor. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Außerdem werden von der Gesellschaft veröffentlichte Informationen über das Unternehmen auf der Internetseite der Deutschen Telekom AG auch in englischer Sprache veröffentlicht. Hingegen wird die Vorstandsvergütung nicht individualisiert veröffentlicht (Ziffer 4.2.4) und der Aufsichtsratsvorsitzende ist gleichzeitig Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats (Ziffer 5.2). Eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung im Anhang zum Konzernabschluss (Ziffer 5.4.5) erfolgt nicht, weil sie auf Grund der Festlegung eines Fixums in § 13 der Satzung und der Nichteinführung einer variablen Vergütung bereits vollkommen transparent ist.

Deutsche Telekom AG und ihre Aktionäre. Die Deutsche Telekom AG hat mehr als drei Millionen Anteilseigner weltweit. Auf Grund dieser breiten Aktionärsstruktur ist die Gesellschaft um einen regelmäßigen Austausch und Informationsfluss mit ihren Aktionären bemüht. Die Gesellschaft hat zu diesem Zweck das Forum T-Aktie eingeführt, welches die Aktionäre regelmäßig über aktuelle Entwicklungen sowie Veranstaltungen informiert. Darüber hinaus bietet die Deutsche Telekom AG über ihre Homepage unter www.telekom.de umfangreiche Informationen für Privat- und institutionelle Anleger an. Mit dem regelmäßig erscheinenden Newsletter, der unter der angegebenen Adresse bestellt werden kann, werden die Aktionäre darüber hinaus über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Aktionäre der Deutschen Telekom nehmen ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr, in der sie das Stimmrecht selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl bzw. einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ihre Stimme ausüben lassen. Als eine der ersten Gesellschaften in Deutschland hat die Deutsche Telekom AG die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie die Teilnahme an Abstimmungen per Internet ermöglicht. Die Gesellschaft stellt Stimmrechtsvertreter zur Verfügung, die Weisungsänderungen via E-Mail noch während der Hauptversammlung entgegennehmen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Bei der Deutschen Telekom AG finden jährlich regelmäßig fünf und damit mehr Aufsichtsratssitzungen statt als gesetzlich vorgesehen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und gegebenenfalls vorliegende Abweichungen in der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung. Berichte des Vorstands werden regelmäßig schriftlich erstattet. Die Pflichten des Vorstands sind außer in Gesetz und Satzung in einer Geschäftsordnung näher geregelt. Die Geschäftsverteilung des Vorstands ist an der divisionalen Struktur des Unternehmens ausgerichtet. Bis November des Geschäftsjahres 2002 gab es zwei Vorstandsmitglieder, die für die Divisionen verantwortlich zeichneten. Daneben gab es die Vorstandsbereiche Internationales, Finanzen und Controlling, Produktion und Technik, Personal und Corporate Affairs. Mit der Bestellung von Herrn Kai-Uwe Ricke zum neuen Vorstandsvorsitzenden wurde die Vorstandsstruktur auf eine stärkere Verantwortlichkeit der Divisionen der Deutschen Telekom neu ausgerichtet. Daher wurden die Vorstandsvorsitzenden bzw. die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Divisionen der Deutschen Telekom, T-Com, T-Mobile, T-Systems und T-Online, in den Konzernvorstand berufen. Als zentrale Zuständigkeitsbereiche bestehen die Bereiche des Vorstandsvorsitzenden, des Vorstands Finanzen und Controlling und des Vorstands Personal. Für die Mitglieder des Vorstands gilt grundsätzlich eine Altersgrenze von 62 Jahren.

Vermeidung von Interessenkonflikten. Interessenkonflikte von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt. Fälle hat es im Jahr 2002 nicht gegeben. Die Übernahme von Tätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, die nicht zur Wahrnehmung des Vorstandsmandats gehören, unterliegen der Zustimmung des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft hat in Ergänzung zur Regelung des § 15a Wertpapierhandelsgesetz eine Insiderrichtlinie erlassen, die den Handel mit Wertpapieren des Konzerns für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt.

Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands teilt sich auf in fixe und variable, leistungsbezogene Vergütungsbestandteile und enthält darüber hinaus mit dem Aktienoptionsplan eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Es ist angestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von fixen zu variablen Vergütungsbestandteilen zu erzielen. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug der Anteil der variablen zur fixen Vorstandsvergütung 60 zu 40 Prozent. Die leistungsbezogenen Vergütungsbestandteile werden auf der Grundlage der vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats mit den Mitgliedern des Vorstands abgeschlossenen Zielvereinbarungen und der Festlegung der Zielerreichung durch den Präsidialausschuss nach Abschluss des Geschäftsjahres festgelegt. Darüber hinaus können auf Beschluss des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2001 an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2002 erfolgte keine Ausgabe von Optionen an Vorstandsmitglieder. Der Aktienoptionsplan 2001 ist im Geschäftsbericht näher erläutert.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde letztmalig mit Beschluss der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2000 festgelegt und wird in § 13 der Satzung beschrieben. Demnach erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche Vergütung von 25 000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 200 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet. Wie in der bereits wiedergegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Deutschen Telekom AG aufgeführt wird Aufsichtsratsmitgliedern keine erfolgsorientierte Vergütung gewährt. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass die Einführung einer variablen Vergütung oder einer zusätzlichen Vergütung der Ausschusstätigkeit im Geschäftsjahr 2003 in Anbetracht des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2002 und der Tatsache, dass der Hauptversammlung kein Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende gemacht wird, nicht angemessen wäre. Ob der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Einführung einer variablen Aufsichtsratsvergütung gemacht werden soll, wird später unter Berücksichtigung der aktuellen Situation des Unternehmens geprüft werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG setzt sich aus zwanzig Mitgliedern zusammen, und zwar aus zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre und aus zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer. Die Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht ihn in seiner Tätigkeit. Er wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Arbeit des Aufsichtsrats ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Der Aufsichtsrat hat zur optimalen Wahrnehmung seiner Aufgaben Ausschüsse gebildet: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, einen Präsidialausschuss, der die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie Vorstandspersonalia für das Aufsichtsratsplenum vorbereitet, einen Personalausschuss, der den Vorstand in Personalfragen, die nicht den Vorstand betreffen, berät, einen Finanz- und Prüfungsausschuss/Audit Committee, welcher komplexe finanzwirtschaftliche Themen sowie die Planungen und den Jahresabschluss vor der Befassung im Aufsichtsrat behandelt. Der Ausschuss hat darüber hinaus die Aufgaben eines Audit Committees nach US-Recht unter Berücksichtigung zwingender deutscher gesetzlicher Vorgaben.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr eine Altersgrenze festgelegt. Demnach sollen für künftige Aufsichtsratsbesetzungen keine Vorschläge an die Hauptversammlung gemacht werden, wenn das Mitglied des Aufsichtsrats innerhalb der Amtszeit, für die es bestellt werden soll, das 72. Lebensjahr vollenden würde. Zur Konkretisierung der Vorlagepflichten des Vorstands hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte bestimmt, welcher Bestandteil der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands ist.

In die Aufsichtsratsarbeit werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten moderne Kommunikationsmedien einbezogen, um im Interesse des Unternehmens eine zügige Befassung und gegebenenfalls Beschlussfassung des Aufsichtsratsgremiums zu gewährleisten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und leitet dessen Sitzungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende befindet sich über die organisatorischen Aufgaben im Aufsichtsrat hinaus mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorstand insgesamt in regelmäßigem Kontakt, um sich über Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu informieren und sich mit dem Vorstand auszutauschen. In diesem Rahmen wird der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstandsvorsitzenden über alle Ereignisse informiert, die für die Lage, die Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Risikomanagement. Der Umgang mit den Risiken, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen, ist für Vorstand und Aufsichtsrat von wesentlicher Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich von dem im Konzern eingerichteten Risikomanagement regelmäßig über die Risiken sowie deren Entwicklung berichten. Das Risikomanagementsystem der Deutschen Telekom AG wird von den Abschlussprüfern geprüft und von der Gesellschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Einzelheiten zum Thema „Risikomanagement“ finden Sie im gleichnamigen Kapitel dieses Geschäftsberichts.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Mit den Abschlussprüfern der Deutschen Telekom AG wird vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden. Ferner wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebener Erklärungen zum Kodex ergeben.